

Diversität und Bildung

HANNAH LEICHSENRING

Überlegungen

1. Berücksichtigung von Diversität ermöglicht die Berücksichtigung von Individualität, führt zu Inklusivität und bringt neue Werte in das Entscheidungshandeln ein.
2. Inklusivität von Bildungssystemen ermöglicht bessere gesellschaftliche Inklusivität.
3. Inklusive Bildungssysteme sind besser: Effizienter, reflektierter, weniger stark abhängig von Voraussetzungen auf Seiten der Lernenden, stärker leistungs- und weniger persönlichkeitsbezogen.
4. Inklusion in der Hochschule bedeutet: Es ist mehr Wissen für den Umgang miteinander notwendig, und es gibt mehr Konflikte: Um Ressourcen, um Weltanschauungen, um Umgangsformen.

1. Vorurteile sind
unüberprüftes
Wissen

Erfahrungswissen

- Unterscheidungen zu treffen ist grundlegende menschliche Informationsverarbeitung: Merkmale werden als Hinweis auf andere Merkmale verstanden
 - Sonne scheint = es ist warm
 - Lange Haare = Frau
- Dieser Zusammenhang wird aufgrund von Erfahrung hergestellt. Das kann
 - Zutreffend
 - Überwiegend zutreffend
 - Falsch, mit Ausnahmen
 - Falsch, ohne Ausnahme, sein
- Es geht zunächst eigentlich nicht um kausale Zusammenhänge, diese werden aber rekonstruiert.
 - Es ist warm, weil die Sonne scheint.
 - Es ist eine Frau, weil es lange Haare hat.

Überprüfen von Wissen

Ist es möglich, all unsere Annahmen, die auf Erfahrungswissen beruhen, ständig zu überprüfen?

Was ist, wenn wir trotz Überprüfung unsere Meinung nicht ändern wollen?

Eine Forscherin veröffentlichte Studienergebnisse über die Benachteiligung von Frauen in MINT-Fächern - und untersucht dann die Kommentare, die Leserinnen und Leser in Internetforen und Publikationsplattformen hinterlassen.

<https://www.insidehighered.com/news/2015/01/08/new-study-finds-men-more-likely-doubt-evidence-gender-bias-science-fields>

Überprüfen von Wissen

Ist es möglich, all unsere Annahmen, die auf Erfahrungswissen beruhen, ständig zu überprüfen?

Was ist, wenn wir es gut meinen?

Nach einem Beratungsgespräch wegen Depressionen wurde eine Studentin von Seiten der Hochschule krankgeschrieben und vom Studium entbunden (mandatory medical leave). In einem darauffolgenden Gerichtsverfahren musste geklärt werden, wann eine Hochschule Studierende wegen Gesundheitsproblemen exmatrikulieren kann. Gerade bei psychischen Problemen kann ein Studium jedoch unterstützend wirken: "College students have a lower suicide rate than individuals aged 18 to 25 who don't attend college. In some cases, being in college may be safer for a student dealing with mental health conditions, Schwartz said. A student's home life may be particularly volatile, or the structured academic setting could be helpful, for example."

<https://www.insidehighered.com/news/2015/01/20/mandatory-leaves-mental-health-conditions-raise-discrimination-concerns>

2. Inklusion in der Hochschule

Inklusion in die Organisation

- Anti-Diskriminierung
- Förderung von Benachteiligten (= positive Diskriminierung)
- Soziale Prozesse und Kommunikation vs. Meinungsfreiheit
 - „Safe space“: Schutz von Minderheiten, Opferschutz
 - Meinungsfreiheit, Recht auf Ablehnung anderer?

Inklusion in der Wissenschaft

Social Learning-Kurse im Projekt Tempus ESPRIT (<http://tempus-esprit.org/>):

- Social responsibility
- Inklusion von benachteiligten Gruppen
- Berücksichtigung von sozialen Kontexten und Problemen
- Wissenschaft in einem politischen Kontext: Was ist die (gesellschaftliche) Verantwortung von Wissenschaft?

Vorsichtiges
Fazit (Stand
heute)

-
1. Berücksichtigung von Diversität ermöglicht die Berücksichtigung von Individualität, führt zu Inklusivität und bringt neue Werte in das Entscheidungshandeln ein.
 2. Inklusivität von Bildungssystemen ermöglicht bessere gesellschaftliche Inklusivität.
 3. Inklusive Bildungssysteme sind besser: Effizienter, reflektierter, weniger stark abhängig von Voraussetzungen auf Seiten der Lernenden, stärker leistungs- und weniger persönlichkeitsbezogen.
 4. Inklusion in der Hochschule bedeutet: Es ist mehr Wissen für den Umgang miteinander notwendig, und es gibt mehr Konflikte: Um Ressourcen, um Weltanschauungen, um Umgangsformen.